

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 16 (1930)
Heft: 27

Artikel: Dr. Aloisius Scheiwiler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

17 Uhr: *Abfahrt* (Autos) nach *Sarnen* — auf dem Wege kurzer Halt in *Sachsels* zur Besichtigung der prächtigen *Pfarrkirche* mit dem Grabe des seligen Bruder Klaus.

17.45 Uhr: *Ankunft* in *Sarnen*.

17.47 Uhr: *Abfahrt* des Zuges Richtung *Brünig*.

17.59 Uhr: *Abfahrt* des Zuges nach *Luzern* (Schnellzug mit 1. und 2. Klasse).

18.34 Uhr: *Ankunft* in *Luzern* mit Anschluss an alle Abendzüge.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Für die *Hinreise* am *Sonntag* benutzt man mit Vorteil den Zug: *Luzern* ab: 14.04 Uhr; *Sarnen* an: 14.45 Uhr.

Für die *Fahrt Sarnen-Kerns* stehen Autos mit direktem Anschluss an diesen Zug zu vereinbartem kleinen Preis zur Verfügung. — Wer vom *Brünig* her kommt, hat um 15.40 Uhr *Post-Auto-Anschluss* ab *Sarnen*.

2. *Logis*. Die Teilnehmer, die am *Sonntag* eintreffen und *Logis* benötigen werden dringend ersucht, sich bis spätestens am 25. *Juli* bei Hrn. *Alb. Windlin*, Lehrer in *Kerns*, anzumelden, mit Angabe der gewünschten *Bettzahl*. (Die *Zentralkomiteemitglieder* sind schon angemeldet!)

3. Alle übrigen notwendigen *Mitteilungen* erfolgen anlässlich der *Tagung* in *Kerns* selbst.

Verehrte Delegierte und Mitglieder des Katholischen Lehrervereins der Schweiz!

Wir haben Sie dieses Jahr zur gemeinsamen *Tagung* nach dem idyllischen Dorfe und Kurort *Kerns* im schönen *Obwaldnerlande* einberufen. Zur Durchführung unseres Programmes eignet sich dieser *Versammlungsort* ganz vorzüglich, liegt doch der *Ranft*,

wo der selige *Landesvater Bruder Klaus* sein heiligmässiges Leben führte und beschloss, in unmittelbarer Nähe von *Kerns*. Auch eine Reihe anderer Faktoren veranlassten den rührigen *Obwaldner Lehrerverein*, bei dem wir diesmal zu Gäste geladen sind, uns nach *Kerns* einzuberufen. Die geschäftlichen *Vereinsangelegenheiten* und noch viel mehr die in Aussicht stehenden *Referate* und der Besuch der *Heiligtümer* im *Ranft*, werden sicher sehr viele *Mitglieder* unseres Vereins veranlassen, am letzten *Julisonntag* mit nach *Kerns* zu pilgern, auch wenn sie nicht als *Delegierte* abgeordnet sind. Die Behörden des *Kts. Obwalden* und der *Gemeinde Kerns* bringen uns ihre warmherzige *Sympathie* entgegen und werden sie in liebenswürdigster Weise zum Ausdruck zu bringen wissen. Mehr wollen wir heute noch nicht verraten. Die blühenden *musikalischen Vereine* von *Kerns* freuen sich, uns mit hochwertigen *Darbietungen* zu überraschen.

Unsere *Jahres-Versammlung* findet mitten im Hochsommer statt. Das wird manche Teilnehmer veranlassen, mit dem Besuche unserer *Tagung* einen *Ferienausflug* zu verbinden, sei es in der Richtung *Melchtal-Frutt-Joch-Engelberg*, oder Richtung *Stans-Engelberg*, oder Richtung *Brünig-Berner Oberland*, — oder auch dem nahen *Pilatus* oder *Stanserhorn* einen Besuch abzustatten. Unsere *Reiselegitimationskarte* berechtigt an beiden letzten Orten zur *Fahrt* mit 50 % *Ermässigung* für sich und die *Familienangehörigen*. Desgleichen gewährt sie für die *Fahrt Stansstad-Engelberg* 50 % *Ermässigung* (aber nur für aktive *Lehrpersonen*).

So glauben wir denn, Ihnen dieses Jahr eine recht genussreiche *Tagung* in Aussicht stellen zu können, und sehen deshalb einer zahlreichen *Beteiligung* mit Freuden entgegen. In diesem Sinne entbieten wir Ihnen heute schon recht herzlichen Gruss und Willkomm.

Der leitende Ausschuss.

Ehrerbietigste Glück- und Segenswünsche entbietet die Lesergemeinde der „Schweizer-Schule“ dem neuerwählten bischöflichen Oberhirten von St. Gallen, hochwürdigsten Herrn

Dr. Aloisius Scheiwiler,

dem warmherzigen Lehrer- und Schulfreund und hervorragenden Erzieher und Schulmann.

Grammo-Brief II.

Mein lieber Musikfreund!

Es freut mich ungemein, dass Du meinen ersten *Grammobrief* so gut aufgenommen. Und denke Dir, aus fast allen Teilen der Schweiz kamen *Karten* und *Zustimmungen* geflogen, aus denen ich entnahm, dass unsere *katholische Lehrerschaft* keineswegs stille steht, sondern vielmehr wacker mit der Zeit vorwärts strebt. So ist's recht.

Es ist etwas Hehres, Heiliges um unsern *Lehrerberuf*. Die *Materie*, mit der wir arbeiten, ist keine tote, nein, eine höchst lebendige, — die *Zukunft* der Menschheit. Drum müssen wir alles dran setzen, die uns anvertrau-

ten *Zöglinge* in Hinsicht auf *Bildung* und *Erziehung* zu ganzen Menschen zu erziehen. Das ist freilich keine leichte Aufgabe, und mit den Jahren *pädagogischer Tätigkeit* gräbt sich wohl da und dort eine tiefe Furchen in ein *Lehrergesicht*. Hin und wieder aber erleben wir auch eine stille Freude.

So ist es mir am *Ostermontag* gegangen. Die *Knabenmusik* der *Bezirks-Schule Zurzach* konzertierte im *Kurpavillon Rheinfelden*. In der *Zwischenpause* schritt ein *bärtiger Mann* in den besten *Lebensjahren* auf mich zu und stellte etwas lächelnd folgende Frage: „*Herr Direktor*, bitte, enthüllen Sie mir das *Geheimnis*, wie Sie diese 33 „*Burschen*“ zu einem *konzertmässigen Musizieren* heranziehen? Für mich ist das ein grosses Rätsel.